

KARATE

Bundeslehrgang fand erneut in Beeskow statt

Etwa die Hälfte der 40 Teilnehmer stellte sich der Gürtelprüfung des Meisters Fritz Nöpel

Beeskow. Die Karatekas trafen sich erneut in Beeskow am vergangenen Wochenende, um beim Bundeslehrgang vertieft Goju-Ryu im Karate-Do gelehrt zu bekommen. Von den über 40 Teilnehmern stellten sich etwa die Hälfte der Gürtelprüfung des Lehrmeisters Fritz Nöpel aus Dortmund-Kamen.

Der gastgebende Karateverein schickte dabei wieder viele seiner Mitglieder in den Kurs. Beeskows Bundeslehrgang vereinte auch Weißgurträger mit den erfahrenen Schwarzgurtkaratekas. Fritz Nöpel und seine Trainerkollegen hatten alle Teilnehmer zur ersten Trainingsarbeit gebeten, nach guten zwei Stunden intensiver Aufwärmarbeit ging es getrennt zur Technik über. Rund 14 Tage vor der Reise nach Japan, für Thomas Richtsteig eine echte Überprüfungsöglichkeit nach auskurierter Krankheit. Der Vereinsvorsitzende

wird im Rahmen einer bundesweiten Delegation mit nach Asien fliegen. „Viele Handwerkerfirmen aus Beeskow und Umgebung ermöglichten diese Reise. Ich bin schon sehr neugierig und aufgeregt zugleich“, gestand Thomas, der vor allem nach dem Asien-Trip weitere Akzente für den jungen Sport in Beeskow setzen will. Alle Sponsoren werden auch zu einem ausführlichen Reisebericht eingeladen, um das Dankeschön erlebnisnah rüberzubringen.

Im Nachwuchsbereich gibt es immer mehr Aktive, die sich auch um den Kindersport kümmern. Vorstandsmitglied Ingo Kokolsky meint neben Jan Kantner und Paul Seidel auch die Geschwister Grützke. In der Lehrgangspause meinte Fritz Nöpel erneut: „Die Vielfalt des fleißigen Trainings macht einen Akteur erst zum Karatekämpfer. Und trainieren sollte man so intensiv wie nur möglich. Die

Beeskower sind sehr gute Organisatoren, für uns Kamener und Dortmunder, aber auch für eine Vielzahl von Ostsachsen aus dem Raum Löbau ist Beeskow ein optimaler Lehrgangsort.“

Fritz Nöpel, einer der wertvollsten Goju-Ryu-Lehrmeister in Deutschland, hält Kontakt mit Beeskow in allen Angelegenheiten. Im September will er im Märkischen Land ein paar Tage Urlaub machen. Seine Hobbies sind Angeln und im Wald nach Pilzen suchen. Sicher wird er dann auch einen Abstecher zum Karateverein machen. Denn er ist in Japan natürlich mit dabei. Nicht nur wegen seiner Frau, sie stammt aus dem Land der aufgehenden Sonne, sondern er organisierte den erstmaligen Trainingsaufenthalt für junge Deutsche mit. Besser gesagt für junge aufstrebende Ostvereine im Karate.

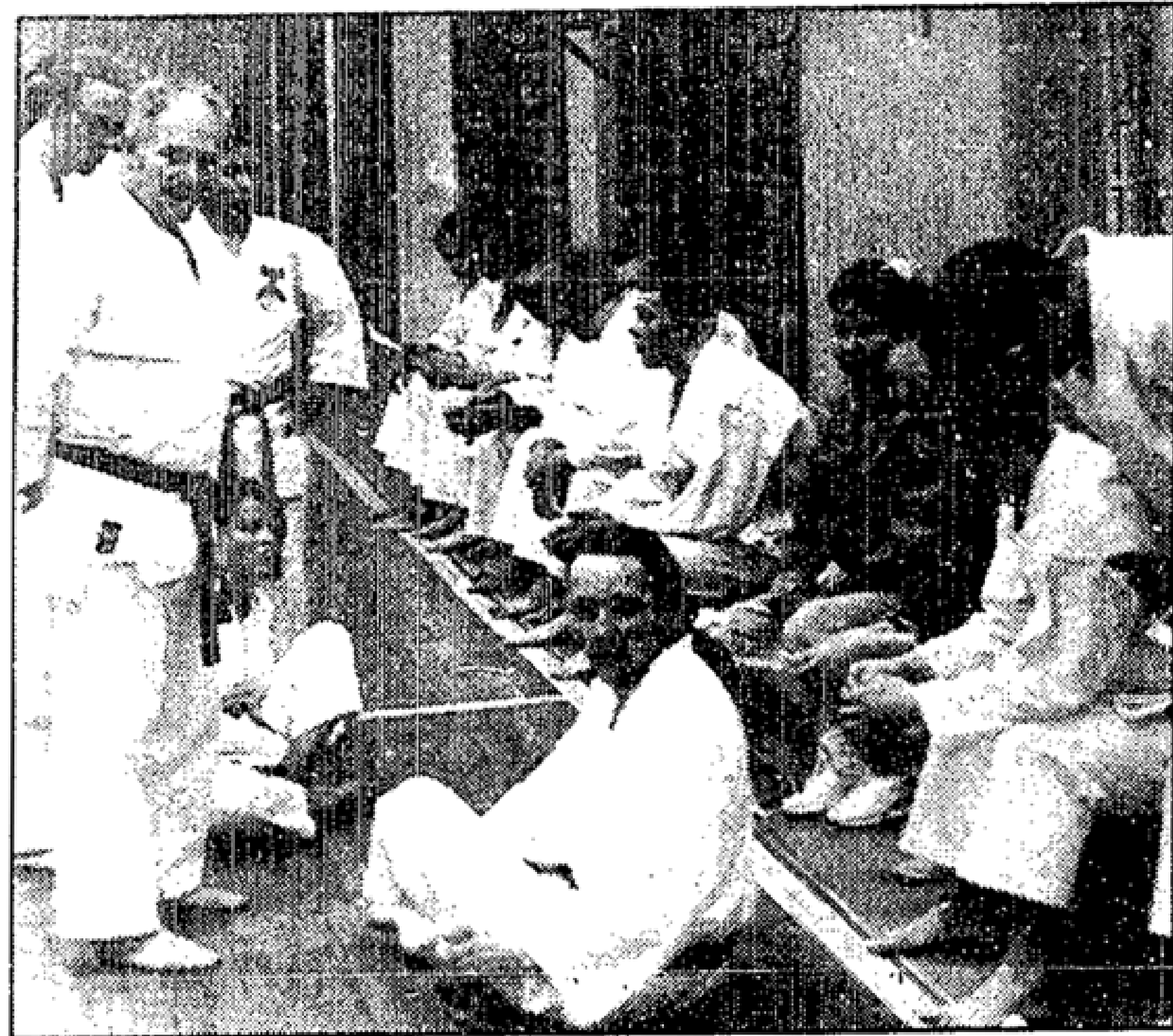
Vor der Gurtprüfung übten alle ein

Stück Selbstverteidigung. Damit soll allen interessierten Lesern noch mal aufgezeigt werden, daß das ursprüngliche Karate des Goju-Ryu als kontaktlos gelehrt wird und seine Perfektion in der Beherrschung dieser Techniken gesehen wird.

Detlef Heese, Teilnehmer der brandenburgischen Landesmeisterschaften, sagt: „Wir sind keine Prügeltruppe, auch wenn die Kriterien bei Meisterschaften sehr hoch sind. Blessuren und ein Veilchen entstehen dadurch, daß die Beherrschung und absolute Ausführung noch dort fehlt, wo Techniken und Genauigkeiten nicht ausgeprägt sind.“

Damit ist auch gesagt, daß nach einem Lehrgang es sich keiner leisten kann, sich auf die faule Haut zu legen. Und tut es noch so weh..., im Training geht es so oft wie nur möglich gleich wieder zur Sache!

PETER WITTON



Aus Dortmund-Kamen kam der Lehrmeister Fritz Nöpel (2. v. l.) zum Beeskower Bundeslehrgang, um etwa der Hälfte der 40 Teilnehmer die Gürtelprüfung abzunehmen.

Foto: Karl-Heinz Arendsee